

Schlußwort des Verlages.

Im März 1930, gerade bei Beginn der Drucklegung dieses Buches, erhielt Dechant Hirschmann seine Berufung als Domkapitular nach Paderborn unter gleichzeitiger Ernennung zum Geistlichen Rat.

Am 27. April — Weißensonntag —, als er zum letzten Male einer Schar Erstkommunikanten das Liebesmahl des Herrn hatte bereiten können, nahm er Abschied von der Olper Pfarrgemeinde.

Die Geschichte unseres Kirchspiels von 1912 bis 1930 auf den Blättern dieses Buches zeigt dem Leser in etwa die Bedeutung dieses Mannes in der langen Reihe der Pfarrer von Olpe. Daß August Hirschmann mit seinem ganzen Denken, Fühlen und Wollen in seiner Pfarrei wurzelte, beweist auch klar und deutlich das „Schreiben“ der Pfarrgeschichte.

Und es gereichte ihm zu einer tieferen Herzensfreude, seinen Pfarrkindern in Gestalt dieses Buches ein Erbstück hinterlassen zu können, das auch in kommenden Zeiten und bei den nachfolgenden Geschlechtern Segen verbreiten wird. In der Pfarrfamilie aber fühlt man instinktiv, daß es sich bei der „Pfarrgeschichte“ um eine wertvolle Gabe handelt; denn der größte Teil der Gesamtauflage war durch Vorbestellung vergriffen, ehe das Werk fertig gedruckt vorlag.

Diesen Umstand möge unser lieber Pastor und Dechant Hirschmann als Zeichen einer von Herzen kommenden Dankbarkeit betrachten, wie sie eben nur im Volke aufkeimen kann.

Dem Verleger dieses Buches, dem Heimatverein Olpe, gereichte es zur besonderen Freude, das Werk ihres allzeit treuen und tätigen Mitarbeiters der Oeffentlichkeit zugänglich machen zu können. Und wir dürfen sicherlich der Hoffnung Ausdruck geben, daß die „Pfarrgeschichte“ unsere geistigen Beziehungen über räumliche Trennung hinweg lebendig erhält zur weiteren Förderung der idealen Aufgaben der sauerländischen Heimatbewegung.

Olpe, den 10. Juni 1930.

Der Vorstand
des Heimatvereins.